



Hamburg, den 16. Februar 2026

Liebe Pastorinnen und Pastoren im Kirchenkreis Hamburg-Ost und Hamburg-West/
Südholstein!

Wir freuen uns, dass Sie die diesjährige Aktion „7 Wochen für die Menschenrechte“ unterstützen.

In der Anlage erhalten Sie den Petitionsbrief für den kommenden Sonntag, den 22.02.2026 in der englischen Fassung für den Justizminister von Eswatini, Herrn HRH Prince Simelane und die übersetzte Form für die Botschaft, - beide zum Verteilen an die Gottesdienstbesucher und andere Interessierte oder zur Veröffentlichung auf der Homepage. Der englische Brief und der Brief für die Botschaft in Belgien sind mit 1,25 € zu frankieren.

Hintergrundinformationen

Trotz wiederholter Aufrufe zum Dialog und zu Reformen findet die Festnahme und fortgesetzte Inhaftierung von Menzi Bongeka Bhembe in einem größeren Kontext systematischer Unterdrückung in Eswatini statt, in dem der zivilgesellschaftliche Raum schrumpft und die Behörden zunehmend das Gesetz zur Unterdrückung des Terrorismus (Suppression of Terrorism Act - STA) aus dem Jahr 2008 anwenden, um friedliche abweichende politische Meinungen zu bekämpfen und die Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit zu kriminalisieren, was die Menschenrechte und die Rechtsstaatlichkeit beeinträchtigt.

Die STA enthält eine zu weit gefasste Definition von Terrorismus und wurde weithin dafür verurteilt, dass sie die Verfolgung von politischen Gegner*innen, führenden Studierenden, Journalist*innen und Menschenrechtsverteidiger*innen ermöglicht. Die Festnahme von Menzi Bongeka Bhembe ist Teil eines größeren Musters, bei dem die Regierung von Eswatini friedliche andere Meinungen als "Terrorismus" bezeichnet, um Festnahmen, Überwachung und lange Untersuchungshaft zu rechtfertigen. Dazu gehören die Ermordung des prominenten Anwalts Thulani Maseko im Jahr 2023 und die Verurteilung der pro-demokratischen Abgeordneten Mduduzi Bacede Mabuza und Mthandeni Dube im Jahr 2024, die aufgrund ähnlicher Antiterror-Anschuldigungen zu 85 bzw. 58 Jahren Haft verurteilt wurden.

Amnesty International hat immer wieder die Aufhebung oder dringende Reform des STA gefordert, um sicherzustellen, dass Eswatini seinen Verpflichtungen aus dem Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte und der Afrikanischen Charta der Menschenrechte und der Rechte der Völker nachkommt, die das Recht auf Freiheit, ein faires Verfahren sowie das Recht auf freie Meinungsäußerung und friedliche Versammlung garantieren.

Mit folgendem Text kann in den Gottesdiensten die Briefaktion von amnesty international z.B. bei den Abkündigungen eingeleitet werden:

„Für uns ist nur ein Brief...

... für sie das Überleben.“

In gut 30% aller Fälle, zu denen Briefaktionen gestartet werden, kann eine Verbesserung der Lage der Betroffenen erreicht werden; z.B. ein Todesurteil wird nicht vollstreckt, Folter wird nicht fortgesetzt, Gefangenen wird Kontakt zu Rechtsanwälten und Familienangehörigen ermöglicht, oder sie werden freigelassen.

Die Macht der Öffentlichkeit – hierin liegt der Hebel für Arbeit von amnesty international – und für unsere Erfolge.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Pommerien

Amnesty-Gruppe 1452 Hamburg

stephan.pommerien@amnesty-hamburg.de